

Rheinbach, 22. 06. 2012

01

E.

26./06.2012

Jr.

Bürgerinnenantrag

An den Rat der Stadt Rheinbach, zu Händen Herrn Bürgermeister Rätz

Betr.: Wegführung des Fußweges zwischen Eulenbach und Pallotti-Sportplatz zum Kiefernweg

Seit der Bebauung des Weilerfeldes ist die Wegführung des oben beschriebenen Weges an der Stelle, an der er auf den Kiefernweg stösst, stark verändert worden.

Dieser Weg ist seit mehr als 60 Jahren ein alter Traditionsweg, der direkt zum Wald führte. Heute endet er abrupt am Kiefernweg! Nur mit Mühe und auch Gefahr belastet kann man auf den Kiefernweg gelangen, um den Spaziergang zum Wald fortzusetzen. Dieser Weg ist an seinem Anfang sehr bequem angelegt und idyllisch bewachsen. An seinem Ende aber wird er vom Eulenbach überquert, wird ganz schmal und ist nur über eine steile Böschung zu begehen. Bei Regen muß man hier eine ziemlich große Pfütze überwinden.

Vor ca. Zwei Jahren hatte ich mich bezüglich dieses Problems an unseren Abgeordneten Joachim Schneider gewandt. Leider hatten seine Bemühungen nicht zum gewünschten Erfolg geführt. Allerdings hatte man damals zum besseren Überqueren zwei Betonklötze in die Pfütze gelegt. Diese sind aber so instabil verlegt, daß sie nicht ungefährlich sind.

Da ich an dieser Stelle sehr oft zu Fuß oder per Rad unterwegs bin, habe ich feststellen können, daß der beschriebene Weg von den BewohnerInnen des Neubaugebietes intensiv benutzt wird, sogar manchmal von Fahrradfahrern. Die müssen dann das Rad schultern, um auf den Kiefernweg zu kommen. Die SpaziergängerInnen, die ich dort gesprochen habe, wären alle für eine bessere Lösung dankbar.

Daß dieser Weg in seinem Verlauf für die Erholungssuchenden wichtig ist, beweist auch die Tatsache, dass wegen des schlechten Endstückes ein kleiner parallel laufender Trampelpfad entstanden ist, der mittlerweile geschottert ist.

Abgesehen von den genannten Schwierigkeiten, diesen Weg zu begehen, stört er durch die abrupte Veränderung auch das ästhetische Empfinden, nach dem ein Weg eigentlich harmonisch in den nächsten übergehen sollte; die gesamte Wegführung ist absolut unlogisch!

Ich weiss, daß der Eulenbach in seinem Lauf nicht verändert werden darf. Das ist auch nicht nötig. Mit ein wenig gutem Willen und etwas Phantasie ist es bestimmt möglich, die

Unebenheiten im Hinblick auf eine problemlose Nutzung dieses idyllischen und „alt eingesessenen“ Erholungsweges auszugleichen. Dazu wären wahrscheinlich keine großen Kosten notwendig; unter Umständen könnte sich der Bauhof dort einsetzen. Herr Schneider meinte damals, er könne sicherlich auch einige Anwohner zu freiwilliger Hilfe gewinnen.

In der Hoffnung, daß hier eine bürgerInnenfreundliche Lösung gefunden wird, grüße ich herzlich

